

in die Küche, laß Kaffee kochen. Es wird Zeit, es ist nahe an Mitternacht."

Die Wirthin ging in die Küche, doch Köchin und Mädchen lagen in die Ecke gedrückt und schliefen, denn sie hatten auch einige Gläschen mitgetrunken. Die Wirthin weckte die Köchin und befahl, Kaffee zu kochen. Dann drückte sie sich ebenfalls in eine Ecke, nur um ein wenig auszuruhen, wie sie sagte. Doch nicht lange währte es, da schlief sie fest, denn sie hatte auch des Guten ein wenig zu viel gethan. Die Köchin aber hatte die Kaffeemühle zur Hand genommen und Bohnen hinein gethan. Dann setzte sie sich auf die Bank und fing an zu drehen. Doch von dem Drehen wurde es ihr immer drehender. Sie nickte mit dem Kopfe, die Mühle ging immer langsamer und blieb endlich ganz stehen. Die Köchin war mit der Kaffeemühle auf dem Schoße wieder eingeschlafen.

Im Salon ging es lebhaft zu. Nur der Wirth hatte sich gut gehalten; er war der Einzige, der noch etwas klar zu denken vermochte. Da schlug es auf dem Kirchturme in Wehlen 12 Uhr. Kaum war aber der letzte Schlag verklungen, da fing es auf dem Deck an zu trippeln und zu trappeln. Auf